



Druck, Verlag und Scherleitung: Eberhard Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86, Telefon 179. — Wohnung: Gismardstraße 68.

Der neue Reichshaushalt

Der neue Reichshaushalt schließt mit 7880 Millionen ab; dazu kommen noch die diesmal rechnerisch besonders behandelten Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden mit 3234 Millionen gegen 3287 im Vorjahr, so daß der Gesamthaushalt sich auf 11 114 Millionen gegen 10 200 Millionen im Vorjahr beläuft. Trotz der „Ersparnisse“ aus dem „Youngplan“ ist eine starke Steigerung der Kriegslastenausgaben eingetreten. Auf Wunsch des Reichsrats tritt jetzt die Belastung der Industrie mit 300 Millionen und die der Reichsbahn mit 160 Millionen rechnerisch besonders in Erscheinung und bewirkt so äußerlich ein Anschwellen der Zahlen. Bei den einzelnen Verwaltungszweigen des Reichs ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Ausgaben um 400 Millionen eingetreten; das Reichsfinanzministerium hofft aber, diese Summe durch Verhandlungen mit den einzelnen Verwaltungen auf etwa 325 Millionen herunterzudrücken.

Die Mehrausgaben verteilen sich folgendermaßen: Die Krisenfürsorge und die Werte schaffende Arbeitslosenfürsorge beanspruchen je 30 Millionen mehr, die Kriegsbeschädigtenversorgung 40 Millionen. Der Haushalt des Reichswehrministeriums ist um 50 Millionen höher als 1929. Der Grund liegt zum Teil in einer zwangsläufigen Steigerung der Personalausgaben, die sich aus der Befehlsordnung ergibt. Außerdem war der vorige Reichswehrhaushalt als ein Nothaushalt aufgezoogen, von dem der Reichswehrminister Gröner damals ausdrücklich erklärte, daß er nur für dieses eine Jahr in der Lage sei, für einen solchen Etat die Verantwortung zu tragen. So waren damals z. B. die Kosten für die Manöver gestrichen; sie sind in diesem Jahr wieder eingelegt worden.

Das Reichsernährungsministerium erhält etwas über 30 Millionen mehr. Sie ergeben sich daraus, daß im vorigen Jahr für verschiedene große Posten nur Teilbeträge eingelegt worden waren, so für das landwirtschaftliche Notprogramm, das sich auf 20 Millionen belief, nur 7 Millionen, ebenso fast 74 Millionen für die Befehlsung der Getreideernte nur 3 75 Millionen. Diese Posten mußten jetzt voll eingelegt werden.

Im Haushalt des Verkehrsministeriums, der im vorigen Jahr ebenfalls besonders stark beschnitten war, verurfachen namentlich die Aufwendungen für die Wasserstraßen und für die Luftfahrtindustrie eine Erhöhung, die sich zusammen mit anderen Mehrausgaben auf 20 Millionen stellt. Bei dem Kapital Reichsschuld mußten 30 Millionen mehr eingelegt werden, ferner 44 Millionen Abführung an den Anleiheablosungsfonds. Beim Finanzministerium haben sich die Ausgaben um 25 Millionen erhöht. Dazu kommen noch 50 Millionen mehr an Beschäftigungs- und Räumungskosten und 20 Millionen für das belgische Markabkommen.

Die französische Sahara-Eisenbahn

Anfang Januar 1928 war von der französischen Regierung eine Expedition ausgesandt worden, die die Voraussetzungen und die Möglichkeit eines Bahnbaus durch die Sahara hindurch untersuchen sollte. Diese Expedition ist nun dieser Tage nach Paris zurückgekehrt und es wurde ihr zu Ehren ein Festessen gegeben. Bei dieser Gelegenheit wurde berichtet, daß die Expedition im Kraftwagen und Ochsenwagen, in Säften, zu Kamel und zu Fuß 30 000 Kilometer der Sahara durchkreuzt habe. Die geplante Bahn erscheine heute nicht nur als ein notwendiges Hilfsmittel für militärische Zwecke, sondern sei auch technisch leicht auszuführen und finanziell ertragreich.

Der frühere Generalresident von Marokko, Senator Steeg, sagte in einer Ansprache, nach dem Bau der Sahara-Bahn könne man mit Stolz von einem „Größeren Frankreich“ sprechen (wie die Engländer von einem „Größeren Britannien“ sprechen). Die Verbindung von Osten nach Westen im französischen Nordafrika (Tunis, Alger und Marokko) sei in den letzten Jahren so vervollkommen worden, daß man jetzt an die Verbindung nach Süden herangehen müsse. Die Bahn durch die Sahara werde ein unvergleichliches Werkzeug zur politischen Herrschaft über ein ungeheures afrikanisches Reich Frankreich in die Hände legen; sie werde den französischen Einfluß über die mohammedanische Welt von Alger bis zum Kongo, von Dar bis zum Tschadsee verstärken und vergrößern. Während angeht eines ungewissen und verarmten Europas sich die schwarze und die gelbe Welt erheben, während im Stillen Weltmeer ein sehr verwickelter Wettbewerb sich abspiele, habe Frankreich das Glück, in Afrika über ein Gebiet zu verfügen, das ihm um so mehr Lebenskraft zuführen werde, je enger es mit dem Heimatland verbunden sei. Für die Franzosen liege die Ausganstation für die Saharabahn in Frankreich. Politisch sei die Bahn von größter Bedeutung.

Tagespiegel

Der Reichsrat stimmte dem Gesetzentwurf zu, der das Reichsjustizministerium ermächtigt, bis zum April 1933 Hilfsrichter in Zivil- und Strafsachen zum Reichsgericht hinzuzuziehen.

Die vereinigten Reichstagsausschüsse haben das Reichsbahngesetz, das einen Teil der Younggelehe bildet, mit Stimmenmehrheit angenommen.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schober ist am Freitag nachmittag nach Berlin abgereist.

Die französische Kammerfraktion der Linksrepublikaner hat den drei von Chaumemps ins Auge gefassten Fraktionsmitgliedern die Ermächtigung zum Eintritt in ein Kabinett Chaumemps nicht erteilt. Da auch die Rechte gegen das Kabinett ist, dürfte dessen Lebensdauer kurz sein.

Neueste Nachrichten

Keine Trennung von Youngplan und Polenabkommen

Berlin, 21. Febr. Reichsminister Dr. Curtius hat es nun beim Reichskabinett doch durchgesetzt, daß das Polenabkommen zusammen mit den anderen Younggelehen verabschiedet werden müsse, da sonst außenpolitische Schwierigkeiten zu befürchten seien. Man hofft, daß die Widerstrebenden in den Regierungsparteien sich fügen werden.

Das Gaststättengesetz

Berlin, 21. Febr. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags hat die Bestimmungen des Gaststättengesetzes über den Jugendschutz in einer neuen Fassung angenommen. Danach ist verboten, an Personen, die noch nicht 18 Jahre alt sind, Branntwein oder überwiegend branntweinhaltige Genussmittel in einer Gast- oder Schankwirtschaft oder im Kleinhandel zum eigenen Genuß zu verabreichen. An Personen, die noch nicht 16 Jahre alt sind, dürfen auch andere geistige Getränke oder Tabakwaren nicht verabreicht werden. Ferner ist verboten, an Betrunkene geistige Getränke zu verabreichen, ferner Branntwein oder überwiegend branntweinhaltige Genussmittel durch Automaten feilzubieten, und schließlich das Verabfolgen von Speisen von der Bestellung von Getränken abhängig zu machen, oder andersfalls eine Preiserhöhung eintreten zu lassen.

Bayern gegen die Biersteuer

München, 21. Febr. Die Blätter der Bayerischen Volkspartei und besonders der einflussreiche Abgeordnete Dr. Schlittenbauer wenden sich scharf gegen eine Biersteuererhöhung um 75 oder 100 Proz. bezw. gegen die von Breußen vorgeschlagene Verteilung, bei der Bayern stark benachteiligt würde. Schlittenbauer verlangt, daß den Ländern die Finanzhoheit zurückgegeben werde; es könnte leicht sein, daß durch den unglückseligen Kampf ums Geld die nationale Einheit verloren gehe.

3 Millionen Reichsgelder für Luftschiffbau

Berlin, 21. Febr. In dem jetzt vom Kabinett genehmigten Reichshaushalt 1930 sind 3 Millionen für die Reppeln-Luftschiffbau G. m. b. H. eingestellt. Davon sind 2 1/2 Millionen die Restrate für die Errichtung der neuen großen Luftschiffhalle, deren Fertigstellung die Voraussetzung für den Bau weiterer Luftschiffe bildet. Die übrige halbe Million ist für Studienfahrten des „Graf Zeppelin“ bestimmt. Im Vorjahr waren für die Halle 2 Millionen und für Studienfahrten eine halbe Million eingelegt. Der Gesamtbetrag für Friedrichshafen ist in diesem Jahr also eine halbe Million höher.

Der Zusammentritt der Generalsynode

Berlin, 21. Febr. Die neugewählte Generalsynode, das oberste Kirchenparlament der evangelischen Kirche der Altpreußischen Union, tritt am Samstag nachmittag 4 Uhr im Sitzungslokal des Reichswirtschaftsrats zusammen. In der ersten Sitzung findet die feierliche Verpflichtung der neu eintretenden Mitglieder, die Wahl des Präsidiums und der Ausschüsse statt.

Vierzig kommunistische Redakteure in Haft

Berlin, 21. Febr. Wegen des kommunistischen Redakteur HampeL, genannt Slang, ist von dem Vierten Strafsenat des Reichsgerichts das Hauptverfahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat in vier Fällen eröffnet worden, ebenso gegen den Redakteur Sothmann von der „Roten Fahne“, der ebenfalls kürzlich verhaftet wurde. In einem Haftprüfungstermin vor dem Ermittlungsrichter des Amtsgerichts Berlin-Mitte gegen den Hochverratsverfahren verhafteten Redakteur Hauswirth soll auf Antrag von Rechtsanwalt Dr. Apfel der Haftbefehl gegen Stellung einer Kaution von 3000 Mark aufgehoben werden. Wie es heißt, ist es aber zweifelhaft, ob diese Kautionssumme

aufgebracht werden wird, da dann auch die übrigen zurzeit verhafteten kommunistischen Redakteure, deren Zahl etwa 40 beträgt, denselben Anspruch erheben dürften, was an die Parteikasse außerordentliche Ansprüche stellen würde.

Bäckermeister gegen das Brotgesetz

Bochum, 21. Febr. Ein außerordentlicher Obermeisterstag des westfälischen Bäckerinnungsverbands nahm Stellung zu dem von der Reichsregierung dem Reichswirtschaftsrat und dem Reichstag zugegangenen Roggenbrotgesetzentwurf. Die in diesem enthaltenen Abhilfemaßnahmen zur Beseitigung der Notlage der Landwirtschaft wird unwirksam bleiben. Der Landwirtschaft bleibe nichts anderes übrig, als sich durch Umstellung in ihrer Produktion an die geänderten Verhältnisse baldmöglichst anzupassen. Während der Tagung ließ vom Rheinischen Bäckerinnungsverband die Meldung ein, daß nach neuester Mitteilung aus Berlin man im Reichstag beabsichtige, erneut eine Wahlmahlung von Roggen zu Weizen in Höhe von 10 oder 20 v. H. in das Gesetz hineinzubringen. „Mit Entrüstung“ nahm die Versammlung davon Kenntnis und beschloß, gemeinsam mit dem rheinischen Verband in Berlin die erforderlichen Schritte zu tun.

Die Zollfriedenskonferenz auf dem toten Punkt

Genf, 21. Febr. Der holländische Vertreter auf der Zollwaffenstillstandskonferenz, Minister Colijn, hat beantragt, um die Konferenz nicht ganz verlassen zu lassen, neben dem bereits vom englischen Außenminister Graham vorgeschlagenen Ausschuss noch einen zweiten Ausschuss einzusetzen, der die Frage prüfen soll, ob der vorläufige Zollwaffenstillstand nicht wenigstens für die europäische Nordwestgruppe (Deutschland, Holland, Belgien, Dänemark, Norwegen) verlängert werden könne, da Italien und Spanien und neuerdings auch besonders Frankreich sich ablehnend verhalten und die Staaten von Südosteuropa (Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Bulgarien, Griechenland, Südspanien und Rumänien) als vorwiegende Agrarstaaten sich besonders zusammenschließen wollen. Die Aussichten der Konferenz sind keine günstigen.

Das Kabinett Chaumemps

Paris, 21. Febr. Chaumemps hat seine Verhandlungen die Nacht durch mit seinen Parteifreunden fortgesetzt. Früh 5 Uhr ist er zu einem Abschluß gekommen, der allerdings nur etwas Vorläufiges bedeutet. Die der linksrepublikanischen Gruppe angehörenden Abgeordneten Flandin, Piétri, Ricolfi, die er in sein Kabinett aufnehmen will, haben die ihnen angebotenen Portefeuilles nur mit dem Vorbehalt der Zustimmung ihrer Fraktion übernommen. Unter diesem Vorbehalt glaubt Chaumemps die Ministerliste wie folgt angeben zu können: Ministerpräsident und Inneres: Abg. Chaumemps (Radikal); Justiz: Senator Steeg (Radikal); Auswärtiges: Briand (Sozialrepublikaner); Krieg: Senator Vesnard (Radikal); Marine: Senator Albert Sarraut (Radikal); Finanzen: Senator Lamont (Radikal) oder Abg. Lamoureux (Radikal); Unterricht: Abgeordneter Daladier (Radikal); Handel: Abgeordneter Flandin (Linksrepublikaner); öffentliche Arbeiten: Senator Durin (Radikal); Landwirtschaft: Abg. Deneuille (Radikal); Kolonien: Abg. Piétri (Linksrepublikaner); Arbeiten: Abg. Loucheur (Radikale Linke); Handelsmarine: Abg. Danielu (Radikale Linke); Post und Telegraph: Abg. Georges Bonnet (Radikal); Luftfahrt: Abg. Laurent Eynac (Radikale Linke); Pensionen: Abg. Ricolfi (Linksrepublikaner).

Die politische Erpressung Frankreichs

London, 21. Febr. Zu der Nachricht, daß Tardieu nicht mehr an der Flottenkonferenz teilnehmen wolle, schreiben die „Daily News“: Es sei unklar, welche Rolle Frankreich überhaupt auf der Konferenz spielen wollte; vielleicht wolle es sie überhaupt zum Scheitern bringen, nachdem es bereits auf einen gefährlichen toten Punkt gebracht habe durch seine Forderung, nicht nur das größte Heer, sondern auch die größte Flotte der Welt zu besitzen. Offenbar wolle Frankreich nicht eher nachgeben, bis es von England und Amerika einen weiteren Sicherheitsvertrag zur See erpreßt habe, den England ihm zu Lande bereits im Locarnovertrag gewährt habe. Diese Art politischer Erpressung habe aber auf der Londoner Konferenz keinen Platz; Frankreich sei zu lang das verhäthelte Kind der europäischen Politik gewesen. Auch die „Times“ wendet sich gegen einen weiteren Sicherheitsvertrag.

Ein Grubenarbeiter-Lordoberkommissar der schottischen Kirche

London, 21. Febr. Nach dem „Daily Herald“ ist die Ernennung des Arbeiterabgeordneten James Brown zum Lordoberkommissar der Kirche in Schottland demnächst zu

erwarten. Brown war, bevor er Abgeordneter wurde, Grubenarbeiter. Als Lordoberkommissar hat er bei den historischen Festlichkeiten im Mai den König zu vertreten und genießt monarchische Ehren. Den Posten bekleidete bisher ein Sohn des Königs, der Herzog von York.

Türkisches Ermächtigungsgesetz gegen die Valutaspekulation

Angora, 21. Febr. Die Kammer hat ein Gesetz angenommen, durch das die Regierung ermächtigt wird, alle geeigneten Maßnahmen zur Ordnung und Einschränkung des An- und Verkaufs, sowie der Ausfuhr von Devisen und Wertpapieren zu treffen. Gegen Zuwiderhandelnde wird Ausschluß vom Geschäftsverkehr auf die Dauer von 14 Tagen bis zu 2 Jahren und Geldstrafe in Höhe von 500 bis 100 000 Pfund angedroht. Erfolgt die Zuwiderhandlung bei der Hauptniederlassung einer Bank oder eines Finanzinstituts, so erstreckt sich der Ausschluß auf alle Zweigstellen in der Türkei. Die Dauer des Gesetzes ist auf drei Jahre festgesetzt.

Die Kirchenverfolgung in Rußland

Moskau, 21. Febr. In Tschita (Sibirien) zog eine Menge „Werkstätter“ mit Fahnen und Plakaten vor das Gebäude des Bezirksvollzugsausschusses und verlangte die sofortige Schließung aller Kirchen und sonstigen christlichen Kultgebäude. Der Ausschuss beschloß darauf, die sämtlichen Kultgebäude zu schließen und sie für Zwecke der proletarischen Kultur zu verwenden.

Warschau, 21. Febr. Das amtliche Sowjetnachrichtendbüro „Taf“ meldet: In der Stadt Kolonna (Gouv. Moskau) trafen 200 Fuhrer mit Kirchengewändern, Kirchengewändern und Heiligenbildern ein, die in den umliegenden Dorfkirchen gesammelt worden waren.

Washington, 21. Febr. Im Abgeordnetenhaus wurde eine Entschließung der Republikanischen Partei eingebracht, die den verfolgten Christen in Sowjetrußland das Mitgefühl des Parlaments ausdrückt und seine Bereitwilligkeit erklärt, an dem Kampf gegen die Bestrebungen der Sowjetregierung teilzunehmen. Von einer Anerkennung der Sowjetregierung durch die Vereinigten Staaten könne keine Rede sein, solange sie ihre kirchenfeindlichen Maßnahmen fortsetze.

Der neue Vetter in der Sowjetrussischen Handelsvertretung in den Vereinigten Staaten, Bagdanow, erklärte in New York, die Käufe Rußlands in Amerika hätten im Jahr 1929 einen Wert von 115 Millionen Dollar gehabt, 54 Millionen mehr als im Vorjahr, während Amerika von Rußland für 40 Millionen Dollar gekauft habe. Rußland würde noch mehr von Amerika kaufen, wenn es von diesem Anleihen bekommen könnte.

Die russische Gesandtschaft in Oslo (Norwegen) wurde unter polizeiliche Bewachung gestellt, da von ausländischer Seite Drohungen gegen die Gesandtschaft eingelaufen sind.

Württemberg

Beamten-Eingaben im Finanzausschuß

Stuttgart, 21. Februar. Der Finanzausschuß des Landtags überwiegt verschiedene Eingaben von Beamten der Regierung zur Erledigung. Zu 21 Eingaben von Beamtenorganisationen führte der Berichterstatter Abg. Vollsch (Zlr.) aus, die neue Befoldungsordnung habe manche Härten für manche Beamte und Beamtenlaufbahnen gebracht. Im Haushaltsplan 1930 seien wesentliche Verbesserungen erreicht worden.

Infolge der gedrückten Wirtschafts- und Finanzlage konnten noch nicht alle Unebenheiten beseitigt werden. Es müßte aber der Regierung überlassen bleiben, den Zeitpunkt für weitere Verbesserungen zu wählen. Die Beamten müssen sich sagen, daß sie, wenn auch vielfach ein bescheidenes, so doch ein gesichertes Fortkommen haben und vor allem von der Geißel der Arbeitslosigkeit verschont bleiben. Auch die Rücksicht auf die Stimmung in den Kreisen der Industrie, des Handwerks, der Landwirtschaft und der Arbeiter dürfe nicht außer Acht gelassen werden.

So kam der Berichterstatter zu dem Antrag: die gesamten 21 Eingaben dem Staatsministerium als Material zu überweisen mit dem Erluchen, die vorgetragenen Wünsche auf ihre Berechtigung, Dringlichkeit und Erfüllbarkeit zu prüfen und zutreffendenfalls im gegebenen Zeitpunkt nach Linialität zu berücksichtigen. Dieser Antrag wurde mit 11 Ja bei 3 Enthaltungen angenommen.

Bei Eintritt in die Tagesordnung machte Ministerialrat Dr. Fieser Mitteilungen über die Sanierung der Gemeinde Erbach, worauf folgender Antrag des Berichterstatters Vollsch (Z.) angenommen wurde: Der Finanzausschuß erklärt sich mit der Ausbezahlung eines Staatsdarlehens von 450 000 Mark an die Gemeinde Erbach zur Abfindung ihrer Gläubiger vorbehaltlich der Beschlußfassung des Landtages einverstanden.

Finanzminister Dr. Dehlinger teilt mit, daß das Holzwerk Gebr. Kefeler A.-G. in Neckarfulm still liqui-

diert werden soll. In diesem Werk ist der Staat seit 1923 mit 28 Proz. des Aktienkapitals von 400 000 Mk. beteiligt. Die Einlage erfolgte durch Lieferung von Nadelstammholz. Infolge starker Konkurrenz hat das Werk seine früheren Absatzgebiete verloren und Verluste im Betrag von 265 000 Mark erlitten. Nun sollen Maschinen und Holzkonstruktionen veräußert, das Gelände mit den Hauptbestandteilen des Werkes aber nach Übertragung des gesamten Aktienkapitals um 320 000 Mk. übernommen werden, der auch eine Bankschuld von 250 000 Mk. abzulösen hat. Der Finanzausschuß ist damit einverstanden, daß die erforderlichen Mittel aus dem Grundstocksvermögen vorgeschossen werden.

Stuttgart, 21. Febr. Die ganze Bauabteilung reist nach Frankfurt. Wie die „Südd. Ztg.“ berichtet, ist am nächsten Dienstag Reisetag für den Gemeinderat. Die ganze Bauabteilung reist nach Frankfurt, um sich Frankfurts Schulen anzusehen.

Aus dem Lande

Ehlingen, 21. Febr. Der neue Schulrat. Der Staatspräsident hat das evangelische Bezirksschulamt Ehlingen dem Schulrat Kimmich in Rotweil übertragen.

Feuerbach, 21. Febr. Vom Auto getötet. Beim Ueberstreifen der Fahrbahn wurde in der Ludwigsburgerstraße ein 44 J. a. Mann von einem Personentruckwagen erfasst, zu Boden geworfen und eine Strecke weit geschleift. Er trug so schwere Kopfverletzungen davon, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Ludwigsburg, 21. Febr. Selbstmord. Ein 17-jähriger Bäckergehilfe, der erst vor kurzem seine Lehre beendet, hat sich in der Dachkammer eines Hauses der Lindenstraße, die ihm und zwei Bäckerlehrlingen als Schlafraum diente, durch einen Schuß in die Herzgegend getötet. Was den elternlosen Burschen in den Tod getrieben hat, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Ludwigsburg, 21. Febr. Lebensmüde. Die Personalien des am Mittwoch früh auf einer Bank im Schloßgarten aufgefundenen Toten konnten nun ermittelt werden. Es handelt sich um einen Chauffeur aus Wangen bei Stuttgart.

Marbach a. N., 21. Februar. Von Schillers Geburtstag. In seiner gestrigen Sitzung hat der Ausschuss des Marbacher Schillervereins beschlossen, auf 9. Mai d. J., dem 125. Todestage Schillers, das Geburtsjahr neu verputzen zu lassen. Dem Wunsch des Landesamts für Denkmalspflege, die alte Eisentafel durch eine einfache Holztafel mit Aufschrift zu ersetzen, wird nunmehr stattgegeben werden. Die eiserne Umzäunung des Schillerdenkmals wird in nächster Zeit weggenommen werden.

Pleidelsheim a. N., 21. Febr. Im Ortsarrest erhängt aufgefunden. Ein wegen Bettels festgenommener 21 J. alter Mann wurde gestern, als er zur Vernehmung vorgeführt werden sollte, erhängt im Ortsarrest aufgefunden. Der Tote stammt von Stuttgart und war früher in einer Fürsorgeanstalt untergebracht.

Wimpfen a. N., 21. Febr. 12 000 Mark unterschlagen. Der frühere evangelische Kirchenrechner von Wimpfen stand am Montag vor dem Bezirkskammergericht in Darmstadt, um sich wegen Amtsunterschlagung, Urkundenfälschung und Urkundenbeseitigung zu verantworten. Es war während der Zeit vom Juni 1923 bis zum April 1928 eine Summe von insgesamt 12 000 Mark abhandelt gekommen, über deren Verbleib man auch beim Verhandlungstermin nicht ins Klare kam. Das Gericht erkannte wegen Amtsunterschlagung auf vier Monate Gefängnis unter Freisprechung von der Anklage der schweren Urkundenfälschung und Urkundenbeseitigung.

Schwarzenberg a. N., 21. Febr. Vermißt. Der 72-jährige Inhaber des Heilms Pilgerhause, Johannes Sieflich, machte nach dem Mittagessen einen Spaziergang in den Wald, von dem er bis jetzt nicht zurückkehrte. Auf dem Weg Schönberg-Igelstoch ist er von Bekannten noch gesehen worden.

Horb, 21. Febr. Todesfall. Gestern entschlief nach längerem Leiden der langjährige Vorstand der Bahnstation Horb, Reichsbahnbetriebsinspektor Johannes Schmid im Alter von nicht ganz 56 Jahren.

Oberndorf a. N., 21. Febr. Schneeschuhwände. Vor einigen Wochen ließ das Stadtbauamt hier auf der Höhe beim Lindenhof, an der Staatsstraße Oberndorf — Alpirsbach, sog. Schneeschuhwände anbringen. Sie bestehen aus einem etwa 1,5 Meter hohen Kokosmattengeflecht und sind an eingerammten Pfählen links und rechts der Straße befestigt. In den letzten Tagen haben sich die Schneeschuhwände gut bewährt, indem sie die Schneewehen hinter sich aufhielten und so ein Einwehen der Straße verhinderten.

Schweningen, 21. Febr. Der falsche Sportlehrer. Der leinertzeit hier aufgelauchte angebliche Sportlehrer und Mitarbeiter im Reichsarbeitsministerium, Willi Bresler aus Maadeburg, der hier Sportkurse einrichten wollte

und wegen Betrugsversuchs in Donauessingen verhaftet wurde, hatte sich am Mittwoch vor dem Amtsgericht Donauessingen zu verantworten. Er wurde wegen Betrugs im Rückfall, begangen in 2 Fällen, zu 6 Monaten Gefängnis unter Zuhilfenahme mildernder Umstände verurteilt. Wie verlautet, will er gegen das Urteil Berufung einlegen.

Kleinetsingen a. N., Göppingen, 21. Febr. Selbstmordversuch. Ein junger Mann versuchte, sich in der Werkstätte eines Handwerksmeisters mit Gas zu vergiften. Er wurde bewußtlos aufgefunden, jedoch hatte der Wiederbelebungsvorversuch mit dem Sauerstoffapparat Erfolg.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Siefert wieder ins Amt eingeseht. Der wegen seines Verbots der Schülervereinigungen Adler und Falke suspendierte Oberstudienrat Dr. Siefert in Weimar wurde wieder ins Amt eingeseht.

Sven Hedin in Schwierigkeiten. Die Expedition Sven Hedins, der am Mittwoch sein 65. Lebensjahr vollendete, hat in Westchina eine sehr unter der starken Kälte zu leiden. Auch die vielen umherstreifenden Räuberbanden bereiten ihr große Schwierigkeiten. Zum Frühjahr wird eine neue botanische Expedition nach Südwestchina vorbereitet.

Kommerzienrat Meusdorffer wird freigelassen. Oberstaatsanwalt Döll (Nürnberg) teilt der Presse mit, daß Kommerzienrat Meusdorffer (Kulmbach) gegen eine Sicherheitsleistung von 100 000 Mark aus der Haft entlassen werde. Dieser Beschluß ist darauf zurückzuführen, daß keine Verdunkelungsgefahr mehr besteht und die beiden Arbeiter Schuberth und Popp ihr ursprüngliches Geständnis wiederholt haben. Sie erklären, sie seien tatsächlich in die Villa Meusdorffer eingedrungen und hätten Frau Meusdorffer erwürgt. Der Staatsanwalt habe sich daher auf den Standpunkt gestellt, daß die beiden unter Umständen mit dem Mord an Frau Meusdorffer irgendwie in Verbindung stehen.

Explosion. Im Zweigwerk Stadeln (bei Fürth) der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoffabrik entstand eine Pulverexplosion dadurch, daß eine Arbeiterin ein Paket Patronen fallen ließ. Neun Arbeiterinnen wurden verletzt, jedoch nicht gefährlich. Der Sachschaden ist nicht bedeutend.

Die Erbschaft des Maharadschas. Vor dem Schöffengericht in Remmingen wurde am Mittwoch und Donnerstag der Prozeß gegen den Meister Anzeil aus Grödenbach im Allgäu verhandelt, der unter Berufung auf eine ihm zufallende angebliche 600-Millionen-Erbschaft eines verstorbenen indischen Maharadschas zahlreichen Personen im Allgäu Geldsummen in der Höhe von vielen Zehntausenden vor Markt herausgelockt hatte. Das Gericht verurteilte Anzeil zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr, 6 Monaten.

Der Postraub in Triebel. Wie bereits gemeldet, wurden wegen des Postraubs in Triebel bei Forst (Laußig) die Arbeiter Brüder Schmidt und deren Mutter verhaftet. Die Untersuchung ergab, daß der Raubüberfall in der Wohnung des 62-jährigen Postaussehlers Klade, der mit einer Schwester der Frau Schmidt, einer gewissen Margarete Jungminat, ein Verhältnis unterhält, verabredet wurde. Klade gab dabei die nötigen Anweisungen. In seiner Wohnung versteckt wurden noch 8000 Mark von den geraubten 10 000 Mark gefunden, der Rest war teils zu Schuldenzahlungen verwendet, teils verbrannt worden. Von dem bei dem Raubüberfall verletzten Postbeamten ist der eine noch krank, der andere kann wieder Dienst tun, doch bleibt er dauernd Invalide.

Dreiester Lohngeldraub. Auf Schaft 317 der Vereinigten Stahlwerke in Hamborn-Bruchhausen (Westf.) erschien am Freitag früh in dem zu ebener Erde gelegenen Lohnbüro, in dem sich 5 Beamte (1) befanden, plötzlich ein Mann, der durch das offene Fenster eingedrungen war und die Beamten mit dem Revolver bedrohte. Ein zweiter Räuber, der nachgeschleppert war, raffte die auf dem Tisch liegenden Lohngelder in Höhe von 27 000 Mark zusammen und verschwand mit seinem Helfershelfer.

Großfeuer. In Gumbinnen (Ostpr.) sind vier Geschäftshäuser vollständig niedergebrannt und zwei weitere durch Feuer schwer beschädigt worden. In Rostock (Mecklenburg) ist die Riedelsche Dachpappfabrik zum größten Teil abgebrannt. Die Fabrik war schon 1928 und im September 1929 durch Feuer zerstört, aber jedesmal wieder aufgebaut worden.

6000 Mark Belohnung. Für die Ermittlung des Mörders des Bergwerksdirektors Kramer in Nachterstedt (Kreis Quedlinburg) hat die Verwaltung der Grube Concordia eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt, zu denen noch die vom Regierungspräsidenten Magdeburg ausgeschriebenen 1000 Mark kommen. Die Suche nach dem Mörder ist bisher ergebnislos geblieben. Kramer war ein hervorragend tüchtiger Fachmann und stand im Alter von 41 Jahren.

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck. Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.

Nur Qualität - das war der Grundsatz unseres Seniorchefs.

als er im Jahre 1878 in einem bescheidenen Raum die Firma gründete. Schwer waren die ersten Jahre, doch die Güte der Ware setzte sich durch. Aus den täglich tausenden Cigaretten von damals sind heute ebenso viele Millionen geworden.

Ein Sieg des Qualitätsgedankens.

der allen unseren Mitarbeitern in Fleisch und Blut übergegangen ist.

KURMARK CIGARETTEN

MAZEDONEN-MIS

51

KURMARK

die Zigarette der neuen Epoche

Aus den Vereinigten Staaten wird gemeldet, daß nach einer dreitägigen strengen Kälte bis zu 14 Grad am 20. Februar plötzlich geradezu sommerliches Wetter mit 16 und mehr Grad Wärme eingetreten sei.

Finnische Fliegerunfälle. Beim finnischen Heeresflugwesen sind am Mittwoch zwei Unglücksfälle vorgekommen. Ein Flugzeug, das sich bei Norbavala über dem Eis befand, stürzte ab und durchschlug das Eis. Die beiden an Bord befindlichen Unteroffiziere wurden getötet. Besser verlief der Absturz eines anderen Flugzeugs bei Kristinestad. Hierbei erlitt der eine der an Bord befindlichen Offiziere schwere Verletzungen am Kopf und an der Brust, während der andere ganz unverletzt blieb.

Todesstrafe für Falschmünzer in Rußland. Die Todesstrafe ist laut einer neuen Verordnung der räterussischen Regierung für alle Personen verhängt worden, die falsches Geld herstellen oder solches vertreiben. Hierbei ist es gleichgültig, ob es sich um russisches Geld oder um irgendeine ausländische Währung handelt.

Wieder ein Dampferbrand. Auf dem Dampfer der amerikanischen Dollar Dampfschiff Linie „President Garfield“, der am 18. Februar von einer Weltreise zurückgekehrt war und am Pier von Jersey City angelegt hatte, brach in einem Laderaum mit Gummi Feuer aus. Das Schiff wurde schwer beschädigt.

Neusdorffer nach der Haftentlassung zusammengebrochen. Kommerzienrat Heinrich Neusdorffer, der am Donnerstagabend auf Beschluß der Strafkammer Beyreuth nach mehr als drei Monate langer, wohl schuldloser Haft auf freien Fuß gesetzt worden war, wurde von seinem Sohn und seiner Tochter aus Nürnberg abgeholt und sofort nach Kulmbach gebracht. Der bald 70 Jahre alte Mann erlitt vor Aufregung einen Nervenzusammenbruch. Er wird auf längere Zeit ein Sanatorium aufsuchen müssen.

Dampferzusammenstoß. Nach einer Meldung aus Port Said (Suezkanal) sind der deutsche Dampfer „Halle“ und der holländische Dampfer „Sembilan“ zusammengestoßen. Beide wurden beschädigt.

Lokales.

Wildbad, den 22. Februar 1930.

Jugend-Schlüsse und Preisrodeln. Der Meldeeschluß zu der morgen stattfindenden Veranstaltung des Wintersportvereins ist heute nachmittag. Wer sich noch nicht angemeldet hat, möge sich beeilen, wenn er am Lauf oder Rodeln teilnehmen will. Startbeginn für die Läufe 11.30 Uhr, für das Preisrodeln 2 Uhr. Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß der Verein bei Unfällen, die Fahrern oder Zuschauern zustoßen, keine Haftung übernimmt.

Fernsprech- und Telegraphenbetrieb beim Postamt Wildbad. Mit der Aufnahme des SA-Betriebs von heute an wird auch im Fernamt ununterbrochener Dienst abgehalten. Die Dienstbereitschaft bei der öffentlichen Sprechstelle und der Telegrammannahme ist auf 8-21 Uhr täglich festgesetzt. Die Aufgabe von Telegrammen kann jedoch während der Nachtzeiten ebenfalls von den Teilnehmeranschlüssen aus erfolgen.

Aus dem Landtag. Anlässlich der Beratung der Grundgebäude- und Gewerbesteuer wurde von Dr. Mauther Schwenningen angeregt, in besonderen Fällen, genannt wurde Wildbad, eine neue Festsetzung der Gebäudelast nach dem heutigen wirtschaftlichen Stand eintreten zu lassen. Weiter wurde für die Veranlagung der kleinen und mittleren Gewerbe von demokratischer Seite verlangt, eine stärkere Berücksichtigung der privaten Aufschriebe auch in Fällen, wo keine vollständige Buchführung vorhanden ist,

eintreten zu lassen. Der Finanzminister Dr. Dehlinger verhielt sich hierzu stark ablehnend. Im Zusammenhang damit brachte Dr. Mauther folgende kleine Anfrage ein: „In der Stadt Wildbad wird allgemein über besonders schlechte wirtschaftliche Lage und über zu hohen Steuerdruck geklagt. Die Klagen sind veranlaßt durch die besonderen Verhältnisse dieser Badestadt, die durch die Ungunst des Saisonbetriebs und die Umschichtung des Badepublikums, das heute weniger finanzkräftig ist als früher, wesentlich schwieriger geworden sind. Geklagt wird insbesondere auch über zu hohe Veranlagung zum Gebäude- und Gewerbelast und über zu hohe Gebäudeeinkommensteuer. Die Verhältnisse werden mehr und mehr unhaltbar. Ist das Finanzministerium bereit, hier helfend einzugreifen, insbesondere auch durch Ermäßigung der Lasten, oder was gedenkt es sonst zu tun?“

Der Geistesarbeiter

braucht ein Kraftnähmittel, das die Nerven stärkt und die Verdauungsorgane nicht belastet. Doomaltine, mit hohem Vitamingehalt, aus Malzextrakt, Milch und Eiern hergestellt, hat sich seit langer Zeit trefflich bewährt und wird von den Ärzten empfohlen.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratprobe und Druckfachen durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dithofen-Rheinhessen.

Staatsbürgerliche Bildungstagung. Die Frage nach den Vorteilen und Nachteilen der durch den Youngplan und die Haager Konferenz ins Auge gefaßten Neuverteilung der Reparationen hat mit Recht alle Volkstriebe aufs tiefste bewegt. Allgemein ist das richtige Gefühl verbreitet, daß von der tragbaren Regelung der Reparationsbeiträge, solange die Verhältnisse zu ihrer Leistung zwingen, das Schicksal der gesamtdeutschen Wirtschaft, der öffentlichen Haushalte (wie alles wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens) in bedeutendem Maße abhängt. Allgemein ist das Bedürfnis nach einer rein sachlichen Aufklärung über die Tatsachen und die Zusammenhänge. Keine Stelle ist so berufen, diese rein sachliche, von aller Parteien Haß und Günst unberührte Sachdarstellung zu geben, wie die Reichszentrale für Heimatdienst, deren überparteiliche, wissenschaftliche einwandfreie und vollständig darstellende Arbeit in ganz Württemberg seit vielen Jahren in den Kreisen aller Berufsschichten und Parteien aufs höchste geschätzt ist. So wird es außerordentlich begrüßt werden, daß die Reichszentrale für Heimatdienst in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Stadtschultheißenamte am Samstag, 1. März, abends 8 Uhr, berufene Sachkennner über diese Frage sprechen läßt und zwar Studienleiter H. Schiefer, Stuttgart, über „Deutschlands Außenpolitik nach dem Kriege“ und Diplombauwirtschaftler Chr. Korzenbacher, Direktor der Landesabteilung, Stuttgart, über „Die Neuverteilung der Reparationen“. Die Veranstaltung wird sicher stärksten Besuch aus Wildbad und auch aus seiner ganzen Umgebung finden. Der Eintritt ist frei. Besonders erfreulich ist auch die allorts sehr starke Teilnahme von Frauen an diesen Bildungstagen, welche das große staatspolitische Interesse des Gesamtvolkes beweist.

Vortrag. Auf Veranlassung des Alldeutschen Verbandes wird am nächsten Mittwoch im Ackerfaal in Calmbach Herr Oberstleutnant a. D. von Feldmann-Hannover über „Deutschlands innen- und außenpolitische Lage unter dem

Erdal



— — — ist gut
spart Zeit u. Geld
Ist anerkannt
in aller Welt.

Für alle Schuhe!

Druck des Neuen Tributplanes“ sprechen. Der Redner war während der Reichspräsidentenwahl der Leiter des politischen Büros des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und nach dessen Wahl zum Reichspräsidenten als dessen politischer Ratgeber in Aussicht genommen, aber von der damaligen Reichsregierung, weil nicht etatmäßig, abgelehnt worden. Seitdem ist er politisch tätig. Er ist der Landesvorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei Hannover-Süd und auch Mitglied des Gesamtvorstandes des Alldeutschen Verbandes. Vor dem Krieg war er im Osten in verschiedenen Stellungen im Generalstab verwendet; im Krieg war er in der Türkei und zwar zum Schluß Chef der Operationsabteilung in der Türkischen Obersten Heeresleitung.

Schauspielhaus Pforzheim. Sonntag den 23. Februar findet nachmittags 3 1/2 Uhr eine Aufführung des erfolgreichen Volksstückes „Flieg roter Adler von Tirol“ zu kleinen Preisen statt. Das Stück spielt in heutiger Zeit.

Ev. Gottesdienst. Sonntag Segagesima, 23. Februar. 9 1/2 Uhr Predigt (Lied Nr. 89), Stadtpfarrer Dauber. Kinder Gottesdienst fällt aus. Christenlehre fällt aus. — 5 Uhr Bibelstunde, Stadtpfarrer Ratter. 6 Uhr Gemeindefeststunde (386, 213, 25).

Kath. Gottesdienst. Sonntag Segagesima. 7 1/2 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. — Werktag: Donnerstag 8 1/2 Uhr hl. Messe, an den übrigen Tagen keine hl. Messe. — Beichte nur Sonntag in der Frühe durch einen fremden Geistlichen. Kommunion je bei der hl. Messe.

Sitzung des Gemeinderats

am Dienstag, den 25. Februar 1930, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Voranschlag der Holzhauerlöhne, Kulturkosten usw. für 1930.
2. Besuch der Anlieger um Verbesserung des Hühnerstallwegs.
3. Schulsachen.
4. Sonstiges.



Mit Geschmack
gekleidet sein — heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Café Bergfrieden
Sonntag den 23. Februar
frische Berliner Pfannkuchen

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag den 23. Februar 1930, nachm. 3 1/2 Uhr
Fremdenvorstellung - Zu kleinen Preisen
„Flieg roter Adler von Tirol“
Ein Stück aus Tirols schwerer Zeit

Gegenwartsstück
von Fred Angermayer
Beginn 3 1/2 Uhr, Ende 5 1/2 Uhr

Reichsbund
der
Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerhinterbliebenen
Ortsgruppe Wildbad

Morgen Sonntag den 23. Februar 1930, nachm. 2 Uhr

**Bezirks-
General-Versammlung**
im Gasthaus zum Anker in Calmbach.
Vormittags 10 Uhr: Vorstände-Konferenz dort
zu der die Ausschussmitglieder zu erscheinen haben.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

„Schwarzwaldhof“
Morgen Sonntag abend von 6 Uhr ab
KONZERT
ausgeführt von der
Kapelle des Musik-Vereins Wildbad
Siezu wird höflichst eingeladen

Café Schmid

Samstag den 23. Februar 1930
Kappen-Abend
Verlängerung bis 2 Uhr
Sonntag den 23. Februar 1930
Fideler Abend
Es ladet freundlichst ein Gustav Schmid

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Morgen Sonntag nachmittag
ab 5 Uhr in den karnevalistisch festlich
dekorierten Räumen des

„Hotel goldener Ochsen“
Großer
Rappen-Abend
wozu höflichst einladet
Karl Bauer

Schuhhaus Lutz
Warme Hausschuhe

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag
jeweils abends 8.30 Uhr

Ein Millionen- Angebot

Der Eheroman einer
Sechzehnjährigen
in 6 Akten
unter Mitwirkung von
Dolores Costello, der
berühmten amerikanischen
Filmschauspielerin.

Spiel um den Mann

in 6 Akten
unter Mitwirkung von
Anna Callna
vom Burgtheater Wien
und Liane Haid.

Jugendliche haben
keinen Zutritt

Zur bevorstehenden

Konfirmation

empfehlen

schwarze Kleider-Stoffe

Veloutin
Crep de chin
Crep-Satin
Taffet

echten Lindener Samt
Strümpfe
Handschuhe
Taschentücher
etc.

Geschw.

Horkheimer

Nachf.



Schutz

Vor plötzlichem Temperaturwechsel bieten Linden die wärme- und kräftigenden Kaiser's Brust-Garamellen. Als vorbeugendes und sicheres Mittel bei Husten und Katarrh haben sie sich in mehr als 40 Jahren bewährt. Ueber 15 000 freiwillige Zeugnisse beweisen ihre Güte und Unschädlichkeit.

Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
Nehmen Sie nichts anderes als

Kaiser's Brust-Garamellen



Zu haben bei: Stadt-Apothek Dr. C. Metzger Nachf., H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; Emilie Hammer; Ludwig Kappellmann und wo Plakate sichtbar.

Nation. Frauentienst.

Montag nachm. 3 Uhr
„Windhof“

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billiger bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Turn-Verein Wildbad.

Handball-Abteilung

Sonntag nachmittag
findet auf dem Sportplatz
beim Windhof ein

Handball- Verbands- Wettspiel

T.-B. Wildbad

gegen

T.-B. Calmbach

statt.

Spielbeginn 2.30 Uhr.

Zuschauer werden freundlichst
eingeladen.

Die Spielleitung.

Milchabnehmer gesucht!

Gutshof in Calmbach bringt ab 1. März ds. Js. von seinem, dem freiwilligen Tuberkuloseentgiftungsverfahren des Bürt. Landesuntersuchungsamt unterstellt und einem Rindviehkontrollverein der badischen Landwirtschaftskammer angeschlossenen Viehbestand einmol täglich

gekühlte Frischmilch in Literflaschen
nach Wildbad, das Liter frei ins Haus zu 38 Pfg.
Anmeldungen zum Bezug nimmt die Stadtapotheke
entgegen.



Aufwertung der Sparguthaben

Wir geben nochmals alles Wissenswerte für unsere Aufwertungsgläubiger bekannt:

- Der vom Innenministerium genehmigte Aufwertungsatz für die früheren Spareinlagen beträgt 16% (annähernd 1/3) des Goldmarkwerts der Einlagen. Die Aufwertungsguthaben werden vom 1. Januar 1928 an mit 3% verzinst und sind am 1. Januar 1932 zur Auszahlung fällig. Aufwertungs- und Zinsatz sind so festgesetzt, daß sie auf 1. Januar 1932 zusammen 18% des Goldmarkbetrags ergeben. Das ist nahezu das 1 1/2 fache der gesetzlichen Mindestaufwertung.
- Die Anmeldung von Aufwertungsansprüchen ist nicht erforderlich und wir bitten, sie zu unterlassen. Nur dann, wenn infolge Vererbung, Schenkung usw. Einlagen nach dem 1. Januar 1918 auf eine andere Person übertragen wurden, sollte der Gläubiger hiervon der Sparkasse Nachricht geben, weil hier für die Berechnung des Goldmarkbetrags nicht der Buchungstag, sondern der Tag der ursprünglichen Einlage maßgebend ist.
- Die alten Einlagehefte können zur Eintragung des Goldmarkbetrags und des Aufwertungsguthabens eingehandt werden.
- Schon jetzt zahlen wir gegen Vorlage des Einlagehefts aus:
a) Vorschüsse an Einleger, die über 60 Jahre alt sind oder sich in besonderer Notlage befinden.
b) Guthaben, die den Betrag von 100 RMk. nicht überschreiten.
c) sonstige Aufwertungsguthaben unter Abzug einer angemessenen Vergütung.
Statt Barauszahlung kann Übertragung auf ein Reichsmark-Sparbuch erfolgen.
- Einleger, die zur Zeit der größten Entwertung der alten Mark ihre Einlagen zurückgezogen und keinen Rechtsanspruch auf Aufwertung haben, erhalten auf Antrag außerordentliche Aufwertung, wenn sie besonders hart betroffen erscheinen.
- Jedermann erhält auf Wunsch eine eingehende Darlegung aller Umstände, die auf die Festsetzung des Aufwertungsatzes von Einfluß waren.

Württembergische Landesbank

Stuttgart, Kanzleistr. 25 u. 36
Nebenstellen: Kirchstr. 3 u. Marienplatz 12
675 Zweigstellen im Lande

Trefzger

MÖBEL

sind die billigsten
Qualitäts-Möbel

Lieferung direkt an Private

Ausstellungshaus

Pforzheim, Schlossberg 19

Filialen: Frankfurt, Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe,
Pforzheim, Freiburg i. B., Konstanz, Rastatt (Fabrik)

Süddeutsche Möbel-Industrie
GEBRÜDER TREFZGER & M. B. H., RASTATT I. B.

Alldeutscher Verband
Gau Ober-Enztal

Deutschlands innen- und außenpolitische Lage unter dem Druck des Neuen Tributplanes

Herr Oberstleutnant a. D. von Feldmann

spricht hierüber in öffentlicher Versammlung
am Mittwoch, 26. Februar 1930, abends 8 Uhr,
im Saale des Gasthauses zum Anker in Calmbach

Jedermann ist herzlich eingeladen
Eintritt frei



Schützen-Verein Wildbad

Am Samstag den 22. Februar 1930
findet unser

Familien-Abend

im Hotel Post statt. — Wir laden hierzu unsere Ehren-,
aktiven und passiven Mitglieder freundlichst ein.

Beginn 8 Uhr.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Auswärtige Gäste
können nur nach vorheriger Anmeldung beim Schützen-
meisteramt eingeführt werden.

Das Schützenmeisteramt.

Freiwillige Gaben zur Gabenverlosung lassen wir bei
unsern Mitgliedern abholen.



Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad.

Am Sonntag den 23. Februar 1930, mittags
2 Uhr, findet im Lokal „Schwarzwaldhof“
unsere diesjährige

General-Versammlung

statt, wozu wir unsere Ehren-, passiven und aktiven Mit-
glieder einladen. — Zahlreicher Besuch ist Ehrensache.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht des Fahrwarts.
3. Kassenbericht.
4. Neuaufnahmen.
5. Neuwahlen.
6. Veranstaltungen für 1930.
7. Verschiedenes.

Anträge sind schriftlich bis 21. Februar beim Vorstand
einzureichen.

Der Ausschuß.

Staatsbürgerliche Bildungstagung

mit Vorträgen über

Die Neuregelung der Reparationen

von Diplomvolkswirt Chr. Korzendorfer, Stuttgart, und

Deutschlands Außenpolitik nach dem Kriege

von Studiendirektor H. Schiefer, Stuttgart.

am Samstag, 1. März 1930, abends 20 Uhr
in der Turn- und Festhalle in Wildbad.

Eintritt frei

Stadtschultheißenamt. / Reichszentrale für Heimatdienst.

MÖBEL

Sonder-Angebot!

Eichene Schlafzimmer, voll gearbeitet, Sperrholz

- 1 Spiegelschrank, 180 cm breit, mit Innenspiegel
- 2 Bettstellen, 100/200 cm, 2 Nachtkästchen
- 1 Waschkommode, mit weißem italien. Marmor

650.-

Eichene Schlafzimmer, Rahmenarbeit, mit Nußbaum

Zusammenstellung wie oben, jedoch ohne Innen-
spiegel

530.-

Frei Haus aufgestellt / Jede gewünschte Garantie / Nur so lange Vorrat reicht

Martin Koch, Möbelfabrik, Nagold
Lager Pforzheim, Örtliche 65

Beste Preis-Leistungs-Kaufgelegenheit

Feine neueste Schlagermodelle

Ab heute

ist
unsere Rufnummer

SA 479

WILDBADER TAGBLATT

